

# Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher  
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: H. Rometsch, Ueber Flug und Aufzucht der *Hadena illyria* Frr. bei Pforzheim (Baden). Dr. G. Rydberg, Nachtrag zur Neubeschreibung einiger Sphingidenhybriden. (Mit 8 Abbildungen). O. Bang-Haas, Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna VII. Bücherbesprechung.

## Ueber Flug und Aufzucht der *Hadena illyria* Frr. bei Pforzheim (Baden).

Von **Herm. Rometsch** Pforzheim.

Gelegentlich eines Köderabends bei Igelsloch, württ. Schwarzwald, 13. Juli 1912 fing ich zum erstenmal eine schon stark geflogene *H. illyria* ♀. Die Artzugehörigkeit dieser Eule konnte ich damals nicht feststellen, da ich in meiner Sammlung keine *illyria* hatte und auch nie eine solche vorher sah.

Am 4. Juni 1923 fing ich beim Lichtfang in der Nähe der Stadt wieder einige, die mir dann Herr Hch. Witzenmann, Freiburg, als *H. illyria* Frr. bestimmte, gelegentlich einer Durchsicht meiner Sammlung. Von da ab beobachtete und fing ich die Eule jedes Jahr teils mehr teils weniger häufig. Ausnahmsweise häufig flog sie 1932. In diesem Jahre fing ich auch zum erstenmal 2 ♂♂, alle vorher gefangene, waren ♀♀. Da ich seit dem Jahre 1898 regelmäßig von Frühjahr bis Spätjahr Lichtfang betrieb und ich *illyria* vor 1923 hier nicht erbeutete, muß ich annehmen, daß sie erst von meiner Beobachtung an hier festen Fuß gefaßt hat und hat sie sich jetzt in der ganzen Umgebung ausgebreitet.

Herr J. Preiß, Eschwege, schreibt in seinem sehr interessanten Aufsatz über *H. illyria* (I. E. Z., Jg. 27, S. 73.) über den Flug und Gewohnheiten dieser Eule nach seinen Beobachtungen, und ich stelle die meinen gegenüber.

*H. illyria* fliegt hier in allen Wäldern, sowohl in Buchen-, Tannen- und Mischwald, aber nur da, wo die Futterpflanzen, das Reitgras, *Calamagrostis* wächst. Dieses Gras wächst an manchen Plätzen

ungemein häufig, während das Knäuelgras. *Dactylis glomerata* in den hiesigen Wäldern ganz vereinzelt zu finden ist, ja stellenweise ganz fehlt. Die Flugzeit der Eule ist eine ziemlich ausgedehnte, sie erscheint frühzeitig, das früheste Datum, das ich notierte, ist der 20. Mai und fing ich Mitte Juli noch welche, allerdings abgeflogen. Daß ich bis zum vorigen Jahre nur ♀♀ erbeutete, erschien mir bis jetzt auch merkwürdig, doch habe ich jetzt darüber ziemliche Klarheit. Sicher ist, daß die ♂♂ im Verhältnis selten sind. Die Eule fängt schon bei eintretender Dämmerung an zu fliegen, ist sehr scheu, sehr flink und in der Dämmerung kaum sichtbar, denn beim geringsten Lichtschein verschwinden sie und diejenigen, die man um die Grasblüten fliegend oder an denselben fängt, sind ♀♀, die jedoch auch beim Erblicken des Lichtes sehr rasch abfliegen; diese Gewohnheit haben ja alle Hadenen, nur die *H. rubribrema abnoba* Gth. macht darin eine Ausnahme, die, sobald sie in den Lichtkreis der Lampe kommt, direkt auf diese zufliegt. Um ♂♂ zu erbeuten habe ich und meine Sammelkollegen mit Ködern versucht, doch in mehreren Jahren nie eine *illyria* daran gesehen.

Eine Eiablage glückte mir voriges Jahr zum erstenmal. Zu diesem Zwecke stellte ich einige Blütenstengel des Reitgrases in ein großes Glas und setzte ♀♀ ein. Während der Eiablage ist die Eule immer in fliegender Bewegung. Das Ei wird tief in die Blütenrispen eingelegt, ist sehr klein und ohne Lupe kaum zu sehen. Es ist ganz wasserhell glänzend, färbt sich später etwas dunkler und nach 12—14 Tagen schlüpfen die Räupchen, spinnen die Grasblüten zusammen, wenn sie eine Länge von 8—10 mm erreicht haben, verbergen sie sich tagsüber auf dem Boden. Zu den weiteren Häutungen spinnen sie einen Grasfaden zu einer Röhre zusammen oder verkriechen sich in hohle Blütenstengel. Anfang November hatte der größte Teil der Raupen eine Länge von etwa 22 mm erreicht. Zur Ueberwinterung stellte ich nun die Behälter auf den Dachboden. Ein- oder zweimal in der Woche stellte ich frische Grasstengel in die Behälter und beobachtete ich, daß die Raupen jeden frostfreien Abend zum Vorschein kamen und Nahrung zu sich nehmen. Die Raupen fressen bis Anfang Februar und machen zur Verpuppung ein leichtes Gespinnst im Moos oder spinnen 2 Grashalme zusammen. Die Raupe liegt 4—5 Wochen unverwandelt in den Gespinnsten. Zum Vergleich mit meinen Zuchten beobachtete ich Freilandraupen und stellte fest daß das Verhalten ziemlich gleich war, denn ich fand bis Mitte Januar Nachts erwachsene Raupen die noch fraßen. Die Puppen schienen nicht sehr empfindlich zu sein, denn ich hatte einige, die frei auf dem Boden lagen und schöne Falter ergaben.

Die Aufzucht führte ich in dicht verschlossenen Blechschachteln durch, bis die Raupen etwa 6—8 mm Länge erreicht hatten, hierauf verbrachte ich sie an lebende Grasflanzen, die ich in große Töpfe und Gläser eingepflanzt hatte.

Die Puppenruhe dauert in der Gefangenschaft etwa 4—5 Wochen und schlüpfen die ersten Falter schon Anfang April, auch die Falter, von im Dezember und Januar eingetragenen Raupen, schlüpfen alle im

April. Daß das Reitgras nicht als alleinige Futterpflanze in Betracht kommt, was ich bis jetzt annahm, ist durch den Zuchtbericht des Herrn Völker, Jena, bewiesen. Durch diesen Bericht aufmerksam gemacht, bemerkte ich dieses Jahr am 2. Juni ein *illyria* ♀ bei der Ablage an Knäuelgras.

Unter den mir geschlüpften Faltern befindet sich auch nur  $\frac{1}{3}$  ♂♂. *Had. illyria* variiert auch in hiesiger Gegend wenig unter den vielen Faltern, die ich schon erbeutet habe, befindet sich nur ein Stück, das wesentlich abweicht; das mittlere, dunkle Feld ist kaum noch als solches zu bezeichnen, viel schmaler als an normalen Stücken, nach dem Wurzelfeld kaum begrenzt, und geht in der Färbung in dasselbe über; das Wurzel- und Saumfeld ist nicht rehbraun sondern lehmgelb etwas grau gemischt, die Unterflügel sind viel heller, auch unterseits ganz hell. Gefangen am 1. Juni 1930. ♀.

---

## Nachtrag zur Neubeschreibung einiger SpHINGIDENHYBRIDEN.

Von Dr. G. Rydberg, Luleå.

(Mit 8 Abbildungen).

Herr Dr. Kunz, Frankenthal, von dem ich eine Anzahl von Beschreibungen in meine Sammelveröffentlichung: „Neubeschreibung einiger SpHINGIDENHYBRIDEN“, Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M. 46, p. 134-136, 143-148 und 153-156 aufgenommen habe, teilt mir nachträglich noch mit, daß seine Beschreibungen nicht auf Grund der wenigen mir bekannten und deshalb von mir nur erwähnten Falter erfolgten, sondern unter Zugrundelegung der seinerzeitigen Falterausbeute. Alle diese Falter haben daher als Cotypen zu gelten. Soweit heute noch feststellbar, befinden sich in nachbezeichneten Sammlungen:

hybr. *planatlanticus* Kunz je ein ♂♀ in Coll. Rothschild (Tring Mus.), Coll. Dannenberg, Coll. Phillipps, Coll. Zwerina,

hybr. *planogertrudis* Kunz je ein ♂♀ in Coll. Rothschild (Tring Mus.) Coll. Dannenberg, Coll. Phillipps, Coll. Zwerina, 1 ♂, ♀♀ in Coll. Städtermeyer, 1 ♀ in Coll. Kunz.

hybr. *schneideri* Kunz 8 ♂♂, 2 ♀♀ in Coll. Dannenberg, einige Falter in Coll. Zwerina, je 1 ♂ in Coll. Städtermeyer und Coll. Kunz.

hybr. *fischeri* Kunz ein ♂♀ in Coll. Dannenberg und mehrere in Coll. Fischer.

Bei einigen Faltern von hybr. *planogertrudis* hat sich der Verbleib leider nicht mehr ermitteln lassen. Außerdem erfahre ich, daß von dem von mir benannten

*Cel.* hybr. *kunzi* Rbg. sich noch ein ♂♀ in Coll. Dannenberg sowie 1 ♀ in Coll. Städtermeyer befindet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Rometsch Hermann

Artikel/Article: [Ueber Flug und Aufzucht der \*Hadena illyria\* Frr. bei Pforzheim \(Baden\). 173-175](#)